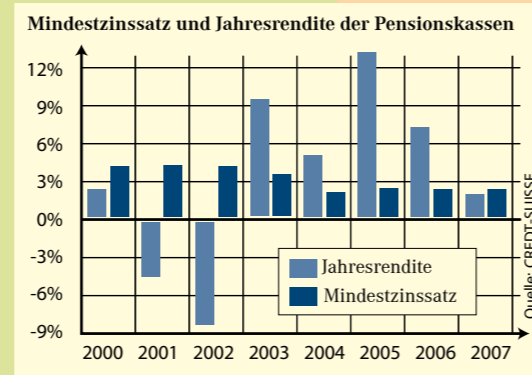


## Hätten Sie das gewusst?

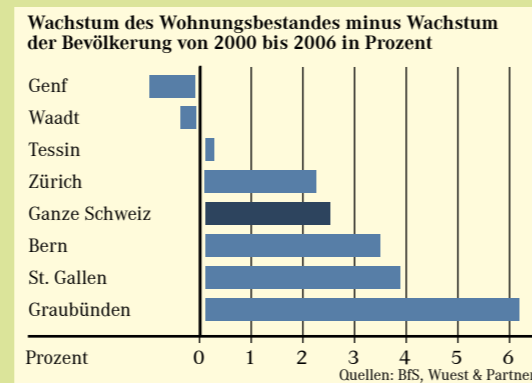
### Die Börse betrifft auch Arbeitnehmer

Die finanzielle Lage der Schweizer Pensionskassen hat sich im vergangenen Jahr verschlechtert. Mit einer durchschnittlichen Rendite von 2.1% wurde der festgelegte Mindestzinssatz von 2.25% nicht erreicht. Um die geforderten Gutschriften zu leisten, müssen deshalb Reserven aufgelöst werden. Aus der Grafik ist ersichtlich, dass die Renditen in den Jahren 2003 bis 2006 deutlich über dem Mindestzinssatz lagen. Andererseits wurden diese guten Ergebnisse benötigt, um die schlechten Jahre 2000 bis 2002 aufzuholen. Für 2008 wurde der Mindestzinssatz auf 2.75% erhöht. Wenn dieses Ziel noch erreicht werden soll, müssen die Börsen gewaltig zulegen. Die Schweizer Arbeitnehmer haben heute Guthaben von über 600 Mrd. CHF.



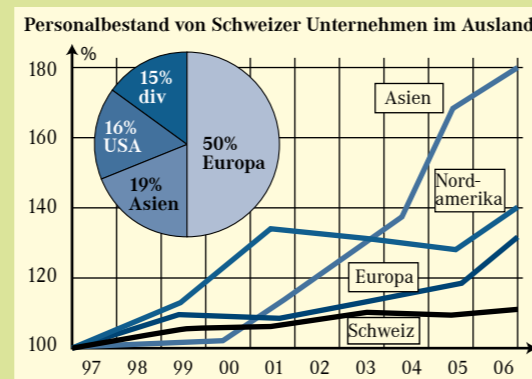
### Ungleiche Verteilung des Wohnungsbestandes in der Schweiz

Zwischen 2000 und 2006 hat der Wohnungsbestand in der Schweiz um 6.7% zugenommen, die Bevölkerung dagegen nur um 4.2%. Die stärkere Ausdehnung des Wohnangebotes war dringend nötig, um das Gleichgewicht des Marktes zu verbessern. Die Grafik zeigt, dass das nicht überall gleich gut gelungen ist. Der grösste Nachholbedarf in der Wohnungsproduktion besteht in der Westschweiz und im Tessin (vgl. Grafik). Bezeichnenderweise sind im Raum Genfersee, in der Waadt und im Wallis die Wohnungspreise im mittleren Segment überdurchschnittlich gestiegen. Trotz der höheren Wohnungsproduktion haben die Preise auch in der restlichen Schweiz zugenommen. Das liegt am noch nicht ausgeglichenen Nachfrageüberhang und am steigenden Wohnraumbedarf pro Kopf.



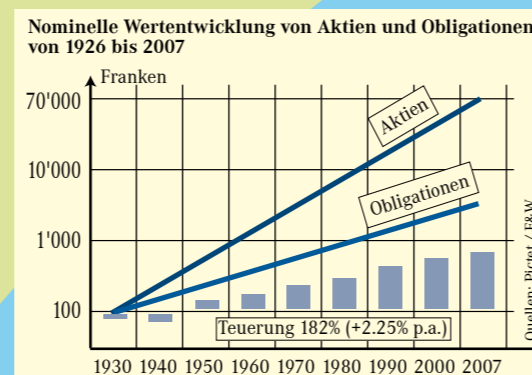
### Die Schweizer Wirtschaft wächst auch im Ausland

Die „kleine Schweiz“ gehört weltweit zu den grössten Investoren im Ausland. Nur die USA, Frankreich und Spanien investierten 2006 mehr im Ausland. Das Schweizer Engagement lag vor Deutschland und Grossbritannien. Der Bestand an Direktinvestitionen der Schweiz im Ausland betrug 2006 volle 623 Mrd. CHF oder 130% des Bruttoinlandsprodukts. Das Kreisdiagramm zeigt, wo die Schweizer Wirtschaft im Ausland Arbeitnehmer beschäftigt. Insgesamt geht es dabei um 2.2 Mio. Arbeitsplätze. In den vergangenen 10 Jahren haben vor allem die Arbeitsplätze in Asien zugenommen (vgl. Liniendiagramm). Aber auch in Europa und Nordamerika wurden deutlich mehr Arbeitsplätze geschaffen als in der Schweiz.



### Trotz Börsenkrise: Aktien bleiben die rentabelste Anlage

Die atemraubenden Kursschwankungen und die massiven Wertverluste der Börsen im Januar 2008 haben die Anleger verunsichert. Trotzdem sind Aktien langfristig die bei weitem rentabelste Anlageklasse. Voraussetzung ist ein weltweit gestreutes Portefeuille, die Wiederinvestition der Dividenden und eine genügend lange Anlagedauer. In der Grafik wird von einer Investition von CHF 100.- im Jahr 1926 ausgegangen. Bis Ende 2007 wären daraus bei einer Anlage in Aktien CHF 66'281.-, bei Obligationen dagegen nur CHF 3'473.- geworden. Das entspricht einer jährlichen Rendite von 10.14% bzw. 4.48%. Dabei handelt es sich um nominelle Werte, welche die Teuerung nicht berücksichtigen. Real, bzw. teuerungsbereinigt betragen die Renditen 7.76% p.a. bei Aktien und 2.26% bei Obligationen. Nicht berücksichtigt sind die Steuern.



**Hauptsitz Kirchberg**  
Gähwilerstrasse 7  
9533 Kirchberg SG  
Tel. 071 932 36 36  
Fax 071 932 36 37

**Geschäftsstelle Bazenheid**  
Wilerstrasse 15  
9602 Bazenheid  
Tel. 071 932 17 70  
Fax 071 931 37 57

**Geschäftsstelle Gähwil**  
Kirchbergerstrasse 6  
9534 Gähwil  
Tel. 071 931 41 81  
Fax 071 931 41 82

**Geschäftsstelle Mosnang**  
Lindenplatz 2  
9607 Mosnang  
Tel. 071 982 80 08  
Fax 071 982 80 09

info@cbt.clientis.ch  
www.cbt.clientis.ch

Quartalsinfo  
Februar 2008

### Kennzahlen zum Abschluss per 31.12.2007 (CHF 1000.–)

	31.12.2007	31.12.2006	Veränderung
Bruttogewinn	6'590	6'320	+ 4.3%
Kundenausleihungen	524'599	503'067	+ 4.3%
Kundengelder	432'257	421'039	+ 2.7%
Bilanzsumme	637'514	626'255	+ 1.8%
Depotwerte von Kunden	234'962	202'941	+ 15.8%

## Aus unserer Bank

### Erfreulicher Jahresabschluss per 31.12.2007

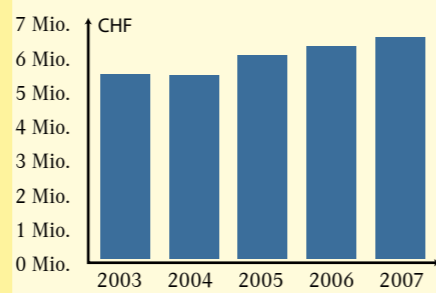
Nach dem sehr guten Geschäftsjahr 2006 erzielte die CBT auch im 2007 ein ausgezeichnetes Ergebnis. Der Bruttogewinn von CHF 6.590 Mio. übertrifft das Rekordergebnis vom Vorjahr (6.320 Mio.) nochmals deutlich. Der Jahresgewinn beträgt CHF 3.593 Mio. und liegt um CHF 283'000 oder 8.5% über dem Vorjahr - obschon für die Erneuerung der Informatik ein Betrag von CHF 1 Mio. zurückgestellt wurde.

Die Kundengelder stiegen um CHF 11.2 Mio. oder 2.7% auf CHF 432.3 Mio. Die Kundenausleihungen haben um gute 4.3% oder CHF 21.5 Mio. auf 524.6 Mio. zugenommen. Die Refinanzierung der Ausleihungen durch Kundengelder ist mit 82.4% ausgezeichnet. Die Bilanzsumme ist um CHF 11.3 Mio. auf 637.5 Mio. gestiegen (+ 1.8%). Der Bestand an Wertschriften in Kundendepots nahm um CHF 32 Mio. auf CHF 235 Mio. zu. Der Zuwachs um fast 60% oder CHF 87 Mio. in zwei Jahren veranschaulicht die positive Entwicklung: Das Bestreben der CBT, auch im indifferenten Geschäft zu wachsen, hat Früchte getragen.

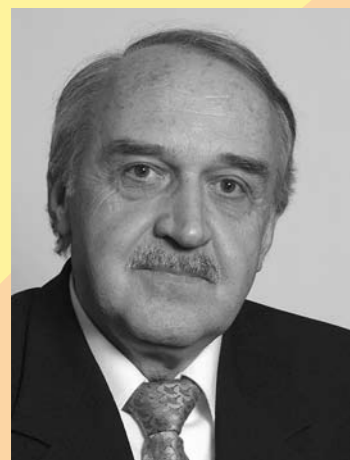
Die sehr gute Ertragslage ermöglicht wie im Vorjahr eine starke Dotierung der eigenen Mittel, die sich mittlerweile auf CHF 56.2 Mio. belaufen. Um auch die Aktionärinnen und Aktionäre an der guten Entwicklung teilhaben zu lassen, wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 25. April 2008 beantragen, die Dividende von 11 auf 12% zu erhöhen.

Für das Jahr 2008 sind wir zuversichtlich. Zur Zeit ist das weltwirtschaftliche Umfeld zwar eher unfreundlich und schwer einzuschätzen. Die Schweizer Wirtschaft ist aber gut positioniert und rechnet insgesamt mit einer Konsolidierung auf hohem Niveau. Von einem solchen Klima würde auch die Clientis Bank Toggenburg profitieren.

Stetig steigende Bruttogewinne unserer Bank



Die Grafik zeigt die kontinuierlich positive Entwicklung unserer Bank anhand der Bruttogewinne seit 2003.



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,  
Kundinnen und Kunden der Clientis Bank Toggenburg

Der Wechsel in der operativen Leitung eines Unternehmens gehört zum normalen Geschäftsleben - vor allem, wenn er aus Altersgründen erfolgt. Wichtig ist aus Sicht der Kunden und der Bank die Kontinuität. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind überzeugt, dass Bruno Brugger unsere Sozialkompetenz pflegen und unsere Bank weiterbringen wird.

Einmal mehr kann unsere Bank hervorragende Abschlusszahlen ausweisen. Die nebenstehende Grafik belegt die langfristig positive Entwicklung. Das gute Jahresergebnis 2007 verdanken wir auch unseren Aktionärinnen, Aktionären, Kundinnen und Kunden. Herzlichen Dank, dass Sie die Clientis Bank Toggenburg berücksichtigt und uns die Treue gehalten haben. Wir freuen uns darauf, Sie auch in Zukunft beraten und bedienen zu dürfen.

Herzlichst, Ihr

Bruno Stähler, Direktor



Auf den internationalen Finanzmärkten tobt ein Sturm, der auch Schweizer Anleger und Schweizer Banken in Mitleidenschaft zieht. Zu diesen Ereignissen haben wir folgende Meinung:

- Die Börse ist keine Einbahnstrasse. Je grösser die Gewinnchancen, desto grösser sind die Risiken. Wer bei uns Kassenobligationen zeichnet, hat zwar etwas weniger Ertrag, muss aber nicht mit Kurseinbrüchen rechnen.
- Auch wir wissen nicht, wie lange die Kursschwankungen noch anhalten. Eines aber ist sicher: Längerfristig geht es an der Börse aufwärts. Wir verweisen auf die Grafik unten auf Seite 4. Wer Kurseinbrüche nicht „aussitzen“ kann, darf keine Aktien kaufen.
- Als Regionalbank sind wir im Bilanzgeschäft von den internationalen Turbulenzen nicht betroffen. Dafür sind wir dankbar.

## Wechsel in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat unserer Bank

In unserer Bank findet ein Wechsel in der Geschäftsleitung statt. Der langjährige Vorsitzende der Geschäftsleitung, Bruno Stähler, wird per 30.6.2008 in Pension gehen. Nachfolger wird Bruno Brugger, lic. oec. HSG. Um weiterhin vom grossen Wissen und der reichen Erfahrung Bruno Stählers profitieren zu können, beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 25. April 2008 dessen Wahl in den Verwaltungsrat.

Bruno Brugger, 1966, begann nach seinem Studienabschluss an der Hochschule St. Gallen seine berufliche Laufbahn in der Bankbranche. Zunächst arbeitete er für die Credit Suisse in verschiedenen Funktionen im Kreditbereich für Firmenkunden. Nach einigen Jahren Praxis wechselte er zur Raiffeisengruppe in St. Gallen. Dort war er, in leitender Funktion, in der Beratung für Mitgliedbanken und im Kreditgeschäft tätig. Anschliessend arbeitete er als selbständiger Unternehmensberater. Berufsbegleitend absolvierte Bruno Brugger den Executive Lehrgang des Swiss Finance Institute.

In der Innerschweiz aufgewachsen, ist Bruno Brugger seit vielen Jahren mit seiner Familie in der Ostschweiz wohnhaft. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern. In der Freizeit liest er gerne und widmet sich dem Laufsport.

Bruno Brugger wird am 1. April 2008 in die Clientis Bank Toggenburg eintreten und - nach einer dreimonatigen Einarbeitungszeit in den verschiedenen Einheiten - am 1. Juli 2008 den Vorsitz der vierköpfigen Geschäftsleitung übernehmen. Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und das ganze Team der CBT freuen sich auf den neuen Vorsitzenden und sind überzeugt, den idealen Nachfolger für Bruno Stähler gefunden zu haben. Bruno Brugger passt zur Bank, zur Kundschaft und zur gelebten Philosophie der CBT, wonach auf echte Partnerschaft Wert gelegt wird.



Bruno Brugger, lic. oec. HSG, wird am 1. April 2008 in unsere Bank eintreten und ab 1.7.2008 den Vorsitz der vierköpfigen Geschäftsleitung übernehmen. Bruno Brugger wohnt seit vielen Jahren mit seiner Familie in der Ostschweiz. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern. In der Freizeit liest er gerne und widmet sich dem Laufsport.